

Die Dritte Mannschaft des SC Kitzingen wird nach zähem Ringen Meister

Unsere Dritte fuhr am Sonntag hoffnungsfroh nach Burggrumbach zu unserem letzten Mannschaftskampf, hatten wir doch eine schlagkräftige Truppe beisammen, inklusive Moritz, der aus Nürnberg anreiste, um uns zu unterstützen.

Die Ausgangslage war einerseits klar: Wenn wir gewinnen sind wir Meister, bei einer Niederlage wären wir raus aus dem Titelrennen. Bei einem Unentschieden hätten wir noch auf das Ergebnis von Burggrumbach/Bergtheim - Erlenbach warten müssen. Wenn Erlenbach dort gewinnen würde, wäre Erlenbach Meister.

Der Wettkampf begann gut, hatte Nicolas an Brett 8 doch schon gewonnen, da Bergtheim/Burggrumbach nur zu siebt antrat. Und es ging auch gut weiter. Nach ca. zwei Stunden einigte sich Roland mit seinem Gegner auf Remis, in einer Partie, die von Anfang bis Ende ausgeglichen war. Kurz darauf ließ Viktor seine Bauern im Zentrum laufen, was seinen Gegner zur Aufgabe zwang. Damit hat Viktor mit 4 aus 4 abgeschnitten, Platz zwei in der Bestenliste der Kreisliga. Und jede Partie hat er dominiert. Zwischenstand: 2,5:0,5. Zu diesem Zeitpunkt fragte Moritz, ob er in seinem Endspiel mit je zwei Türmen und gleicher Anzahl an Bauern, Remis machen könne. Da wir in zwei Partien schlecht standen und die anderen unklar waren, spielte er weiter - glücklicherweise. Er war es auch, der den nächsten vollen Punkt einfuhr. Er brachte einen Bauern durch, für den sein Gegner das letzte Hemd, ähm..., den letzten Turm hergeben musste. 3,5:0,5. Ein Punkt musste nun noch her. Im Kampf der beiden Damen, Stella - Olena, hatte Stella einen Bauern weniger, verteidigte sich aber lange geschickt und erreicht ein Turmendspiel, bei dem sie einen weit vorgerückten Freibauern hatte, ihre Gegnerin am anderen Flügel vier (darunter ein Doppelbauer) gegen zwei Bauern. Der König, wie wir alle wissen im Endspiel eine starke Figur, ging aktiv in Richtung der Bauern - leider dergestalt, dass das Matt unvermeidbar war (den Fehler hätten mit Sicherheit einige von uns auch gemacht): 3,5:1,5. Jochen spielte eine Partie im Wechselbad der Gefühle. Der Kampf wogte hin und her. Am Ende hatte er zwei Türme und Springer gegen Dame und drei Mehrbauern. Sein Gegner schaffte es schließlich in ein Dauerschach: 4:2. Ein Remis musste noch her. Bei Martin, der lange sehr unter Druck stand, sah es mittlerweile schlecht aus. Turm und Läufer gegen Dame. Schließlich musste er aufgeben. Es stand nur noch 4:3. So musste Ralph noch etwas zählbares erreichen. In einer Partie, in der nach 50 Zügen (und auch am Ende der Partie) noch alle Bauern auf dem Feld standen - und zwar dermaßen verschachtelt, dass keine Figuren mehr durchzukommen schienen. Ralph sah mit zunehmendem Spielverlauf immer mehr Doppelbilder, glücklicherweise sah er auch ein reales Doppelbild. Sein Gegner hatte seine Türme so aufgestellt, dass Ralph sie mit dem Springer aufgabeln konnte und nunmehr eine Quali vorne war. Im Wissen, dass uns ein halber Punkt reicht, schloss er die letzten Lücken in der Bauernstruktur, sodass keine Maus mehr durchschlüpfen konnte. Die logische Folge: Remis! Es war geschafft.

An dieser Stelle ein dickes Dankeschön an alle, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, nicht nur gestern, sondern über die gesamte Saison hinweg. Alle haben ihr Scherflein beigetragen. Das "Stammpersonal" (außer den oben Erwähnten: Rolf, Martin T. und Hamid, unsere "Neuen" (Noah und Thomas) und unsere Jugendlichen Stella, Nicolas und Corey (3 aus 3).

Ich denke, wir können sehr optimistisch in unsere Zukunft sehen.

Roland